

## Technik zur Moorbewirtschaftung Nur nicht einsinken



**Vorführung** mit Zug- und Bremstraktor auf dem Moortag in Brandenburg. Ein niedriger Reifendruck und ein fachkundiger Fahrer sparen Diesel und schützen den Boden.



**Moorbewirtschaftler** Sebastian Petri fährt seine modifizierte Moorraupe mit Krone-Scheibenmäher mit mittlerer Schwadablage.



**Leichte Moorraupe**, vorgeführt von Maschinenbauer und Lohnunternehmer De Vries aus den Niederlanden. In einem Arbeitsgang wird gemäht und geschwadet. FOTOS: LUDWIG VOLK

Je nasser der Moorboden, desto geringer ist seine Tragfähigkeit. Deshalb heißt es, Technik mit möglichst geringem Bodendruck einzusetzen. Das kann durch leichtere Maschinen oder größere Aufstandsflächen erreicht werden.

### Größere Aufstandsfläche

Geringerer Bodendruck durch größere Aufstandsflächen kann mit drei technischen Maßnahmen erreicht werden:

**Angepasste herkömmliche Landtechnik:** Schlepper mit Terra- oder Zwillingsreifen, Bogiebändern oder Delta-Kettenlaufwerken, mit leichtem Mähauflaufwerk, mit leichter Ballenpresse können in mäßig nassen Bereichen bzw. während des kurzzeitigen Absinkens der Wasserstände im Sommer genutzt werden. Angepasste herkömmliche Landtechnik wird

zwar durch Wasserstand und Witterung limitiert, erzielt aber eine hohe Flächenleistung. Was abgesenkter Luftdruck bringt, wurde auf der Technikvorführung in Randowtal (Bericht S. 14) gezeigt.

**Kettenbasierte Spezialtechnik:** Spezialmaschinen mit Ketten und umgebaute Pistenraupen können auf sehr nassen Flächen eingesetzt werden. Die große Auflagefläche ermöglicht auch bei relativ schweren Maschinen einen geringen Bodendruck. Nachteil ist, dass die Maschinen nicht für Straßenfahrten zugelassen sind, zudem sind die Umbauten meist Einzellösungen und erfordern von den Nutzern großes technisches Know-how.

**Ballonreifentechnik:** Seiga-Maschinen mit Ballonreifen werden bei der Schilfernte eingesetzt. Die leichten Maschinen können auch auf sehr nassen Standorten fahren. Allerdings wurde die Produktion

eingestellt, und nur alte Maschinen oder Nachbauten sind im Einsatz.

### Kettentechnik

Seit Ende der 60er-Jahre steht die Firma Kässbohrer Geländefahrzeug AG mit ihren PistenBullys für Raupenfahrzeuge auf dem höchsten Stand der Technik. Ursprünglich für den Einsatz in den Schneegebieten der Welt konzipiert, hat sich der PistenBully heute ein weitaus breiteres Anwendungsgebiet erschlossen. Die von Sebastian Petri eingesetzte Raupe (Foto) hat einen Bodendruck von 128 Gramm pro Quadratzentimeter. Damit belastet sie den Boden weniger als ein erwachsener Mensch.

Die Firma Mera Rabeler in Stelle-Ashausen entwickelt und produziert Umrüstungen des PistenBullys und anderer Trägerfahrzeuge für verschiedenste Anwendungen

z. B. im Landschaftsbau, Landschaftspflege und im Biotop-Management. Es werden Ketten von 670 mm bis 1.750 mm gefertigt. Die Anordnung der aus besonders gehärtetem Material geschmiedeten Spurbügel erfolgt kundenspezifisch. Unsymmetrisch angeordnete Spurbügel finden bei breiteren Ketten Einsatz. Da der Abstand zum Hauptrahmen des PistenBullys begrenzt ist, werden die Ketten durch die unsymmetrische Anordnung nach außen breiter. Die Spurbügel können optional auch mit verschiedenen Hornhöhen ausgestattet werden, um die Wahrscheinlichkeit des Ausspurens bei Querfahrten am Hang zu minimieren.

JÖRG MÖBIUS

**Weitere Technik** wurde auf dem Feldtag „Bodenschonende Bewirtschaftung von Grünland“ vorgestellt, Bericht: Bauernzeitung 34/2022, S. 26.

### SCHLEPPERTEST

#### Veröffentlichung zum Jahreswechsel

Jährlich führt die Landwirtschaftskammer Niedersachsen einen Schleppertest durch, dessen Ergebnisse in vielen der landwirtschaftlichen Wochenblätter in Deutschland veröffentlicht werden. In den letzten Jahren waren das in der Bauernzeitung:

- Traktoren mit 125 PS: Ausgaben 41 und 42/2019,
- Traktoren mit 250 PS: Ausgaben 47 und 49/2020 und
- Traktoren mit 400 PS: Ausgaben 44 und 45/2021.

Dieses Jahr wurden Schlepper mit 100 PS verglichen. Dazu kommen erstmalig passende Frontlader für jedes der Modelle:

- Case IH Luxxum 100,
- Claas Arion 420,
- Deutz-Fahr 5100,
- Fendt 211 Vario,
- Lindner Lintrac 80,
- McCormick X5.110,
- Massey Ferguson 5710M,
- New Holland T5.100 DC,
- Valtra A105 und
- Zetor Forterra HSX 110.

Damit wächst der Umfang der Veröffentlichung auf drei Teile. Um diese in aufeinanderfolgenden Ausgaben zu veröffentlichen, wird das 2022 in

den Bauernzeitingen 49, 50 und 51 geschehen. Bis dahin stehen u. a. Berichte zur und von der EuroTier und Schwerpunkte wie Gülle- und Melktechnik auf unserem Plan.

RED



FOTO: KRISTOFFER FINN